

Wie Frieden sich ausbreitet

Jesaja 9,3-6: Denn wie am Tage Midians zerbricht Gott das Joch, das sein Volk drückte und den Stock auf seinem Nacken, die Peitsche seines Treibers. 4 Alle dröhnend marschierenden Stiefel und blutgetränkten Mäntel werden verbrannt werden und den Flammen zum Opfer fallen. 5 Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die Herrschaft. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, Friedensfürst. 6 Seine Herrschaft ist groß und der Frieden auf dem Thron Davids und in seinem Reich wird endlos sein. Er festigt und stützt es für alle Zeiten durch Recht und Gerechtigkeit. Dafür wird sich der Herr, der Allmächtige, nachhaltig einsetzen.

Ist Friede möglich? Gibt es Frieden mit Mitmenschen? Ist es möglich innerlich zur Ruhe zu kommen und nicht mehr angetrieben und aufgewühlt zu sein? Kann man inneren Frieden finden? Ist es möglich traumatische Erlebnisse und Bilder, die sich tief eingepägt haben zu vernichten und belastende Erinnerungen loswerden? Kann man von bösen Mächten befreit werden und von Unterdrückung erlöst werden? Gibt es Licht am Ende des dunklen Tunnels oder im finsternen Todes Tal?

Dies sind leider zeitlose Fragen die Menschen auf der ganzen Welt immer wieder bewegen. Gott sandte immer wieder Botschafter, die Menschen Hoffnung vermittelten mitten in Hoffnungslosigkeit. Einer davon war Jesaja. Er lebte in einer Zeit in der es dem Volk Gottes sehr schlecht ging: wirtschaftlich und emotional unter Druck (8,21) und eingespannt (9,3), gestresst und angetrieben (9,3), gesundheitlich angeschlagen, orientierungslos (8,19.22), entwurzelt (8,21), gebeutelt vom Bürgerkrieg mit Israel (siehe 2.Kön 16,5; Jes 8,4-6) geängstigt vom grossen mächtigen Nachbarn Aram (Jes 8,4-6), und kurz vor dem Tief der Geschichte (Fall Jerusalems und Verschleppung und Exil in Babel Jes 8,7-8). Auch heute noch sind diese Themen international, national, lokal und persönliche Realitäten. Auch in der heutigen Zeit ist es so, dass wir nicht immer diesen Frieden erleben, den Gott uns eigentlich schenken möchte. Auch wir sind mehr oder weniger wirtschaftlich und emotional unter Druck und eingespannt, gestresst und angetrieben, gesundheitlich angeschlagen oder orientierungslos. Gott bringt damals wie heute durch sein Wort dem Volk Hoffnung auf Frieden:

Jes 9, 5-6: Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die **Herrschaft**. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, **Friedensfürst**. 6 Seine **Herrschaft** ist groß (oder wird sich ausbreiten) und **der Frieden** auf dem Thron Davids und in seinem Reich **wird endlos sein**. Er festigt und stützt es für alle Zeiten durch Recht und Gerechtigkeit. Dafür wird sich der Herr, der Allmächtige, nachhaltig einsetzen.

Wir betrachten heute, was «Frieden» bedeutet, wie man ihn bekommt und wie sich Frieden ausbreitet:

Was ist Frieden?

Was bedeutet Friede was verheisst Gott hier? Das hebräische Wort «Schalom» ist vielschichtiger und bedeutungsvoller als «Frieden» im Deutschen:

- a) Abwesenheit von Krieg (und die zerstörerischen Auswirkungen davon: Tod, Angst, Trennung von Geliebten, Hunger, ...) → Krieg im AT ist oft ein Bild für den unsichtbaren Kampf mit dem Bösen (Teufel, Sünde, Welt (negativer Mainstream) innerer «Sauhund» (Egoismus / Fleisch)
- b) Sicherheit, Unversehrtheit (im Körper), Gesundheit, Wohlstand (Leib)
- c) Innerer Frieden, Ruhe, Zufriedenheit (Seele)
- d) Frieden, Freundschaft mit Gott und zwischenmenschlich (Geist und Sozial)

Willst du diesen Frieden? Wie bekommt man Frieden?

Durch Jesus und seine Herrschaft als Fürst des Friedens d.h. überall wo Jesus bestimmen darf breitet sich Frieden aus:

Jes 9, 5-6: Denn uns wurde ein Kind geboren, uns wurde ein Sohn geschenkt. Auf seinen Schultern ruht die **Herrschaft**. Er heißt: wunderbarer Ratgeber, starker Gott, ewiger Vater, **Friedensfürst**. 6 Seine **Herrschaft** ist groß (oder wird sich ausbreiten) und **der Frieden** auf dem Thron Davids und in seinem Reich **wird endlos sein**. Er festigt und stützt es für alle Zeiten durch Recht und Gerechtigkeit. Dafür wird sich der Herr, der Allmächtige, nachhaltig einsetzen.

Jesus ist der König des Friedens der sein Königreich auf die Erde brachte (Lk 2,14). Das Himmelreich ist schon angebrochen (Mk 1,15) und jeder der sich entscheidet Jesus als König zu akzeptieren und sich unter seine Herrschaft stellt, wird diesen Frieden erfahren. Schon jetzt! Die vollkommene Erfüllung dieser Worte wird sich erst erfüllen, wenn Jesus wiederkommt. Dann wird es keinen Krieg, keinen Schmerz, keine Krankheit keine Tränen und keine Ungerechtigkeit mehr geben.

Wie können wir Frieden durch Jesus erleben? Lasst uns sehen, wie Jesus den beschriebenen Frieden bringt:

Frieden mit Gott

Röm 5,1 *Nachdem wir nun aufgrund des Glaubens für gerecht erklärt worden sind, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn.*

Jesus ermöglichte die Umkehr zu Gott nachdem wir Menschen uns gegen Gott und seine Herrschaft aufgelehnt haben. Jeder lässt sich nicht gern «fremdbestimmen» und ist gern sein eigener Herr. Allerdings führt diese Selbstbestimmung und das losgelöst von Gott sein in die Unabhängigkeit und Distanz von Gott und gleichzeitig in die Abhängigkeit der Macht des Bösen, weil wir uns vom Guten beziehungsweise distanzieren.

Aus diesem Wurzelproblem erwachsen dann Tatsünden, Haltungen und Beziehungsprobleme, weil wir uns gegen Gott und seine Ordnungen auflehnen. Nur in Jesus ist Vergebung und Befreiung vom Bösen möglich. Er hat am Kreuz die Trennung von Gott überwunden und alle unsere Schuld auf sich genommen. Er hat das «Joch der Fremdherrschaft durch den Teufel und die Peitsche aller «Antreiber» zerbrochen. Freiheit von dämonischen Kräften ist durch ihn möglich. Lass dich von ihm dem Friedefürsten leiten und bestimmen und nicht mehr durch andere Mächte und Kräfte (Jes 8,19).

Frieden mit Mitmenschen

Röm 12,18 *Wenn es möglich ist und soweit es an euch liegt, lebt mit allen Menschen in Frieden.*

Durch Jesus ist Vergebung und Versöhnung ermöglicht (Mt 6,14-15; Lk 23,34).

- Wenn jemand an dir sündigt, geh und weise ihn unter vier Augen zurecht. Wenn du ihn nicht gewinnen kannst nimm noch jemanden dazu (Mt 18,15-16)
- Wenn dich jemand verletzt hat vergib und wenn möglich versöhnt euch (Eph 4,32).
- Wenn dir bewusst ist, dass du jemanden verletzt hast, gehe auf ihn zu und bring es in Ordnung (inkl. Wiedergutmachung siehe 2.Mose 21,24.37).
- Wenn dir (z.B. beim Beten) in den Sinn kommt, dass jemand etwas gegen dich hat, geh hin und versöhne dich. (Mt 5,23-24)

Innerer und körperlicher Friede

Phil 4,7 *Dann wird der Frieden Gottes, der weit über alles Verstehen hinausreicht, über euren Gedanken wachen und euch in eurem Innersten bewahren – euch, die ihr mit Jesus Christus verbunden seid.*

Jesaja 9,3a Denn wie am Tage Midians zerbricht Gott das Joch, das sein Volk drückte → Wo bist du eingespannt und unter Druck? Z.B. Leistungsdruck (es ist vollbracht!

Jesaja 9,3b und den Stock auf seinem Nacken, die Peitsche seines Treibers. → Zur Ruhe kommen (Sonntag)

Jesus zerbricht Antreiber → innere* oder äussere → Diene Jesus deinem König und nicht Menschen (Kol 2,10)
*=Das sind fünf innere Antreiber: Sei stark! Sei perfekt! Mach es allen recht! Streng Dich an! Mach schnell!

Jesaja 9,4 Alle dröhnend marschierenden Stiefel und blutgetränkten Mäntel werden verbrannt werden und den Flammen zum Opfer fallen. → durch den Tod von Jesus können traumatische Erlebnisse und Bilder, die sich tief eingepägt haben und belastende Erinnerungen entsorgt und vernichtet werden. → am Kreuz hat Jesus alles auf sich genommen: eigene Schuld und erfahrene Ungerechtigkeit.

Jesus ist der Friede-Fürst. Bestimmt er dein Leben? Lässt du dich von den Anweisungen in seinem Wort leiten?

Bringst du Frieden?

Wir sind berufen Friedensstifter / Friedensbringer zu sein. Mt 5,9; Lukas 4,18-19; Jak 3,18, 2. Kor 5,20:

Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns ´zur Umkehr` ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet!

Vater unser als Gebets-Anleitung zusammen beten: Ihr sollt so beten: Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt, 10 dein Reich komme, dein Wille geschehe auf der Erde, wie er im Himmel geschieht. 11 Gib uns heute unser tägliches Brot. 12 Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig wurden. 13 Und lass uns nicht in Versuchung geraten, sondern errette uns vor dem Bösen. Denn dir gehört das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.